

Buddhismus

Buddha wurde 563 v. Chr. in Indien geboren. Seine Mutter war die Frau eines Herrschers aus Indien. Sie träumte eines Nachts, dass ein weisser Elefant sexuelle Beziehungen mit ihr hatte. Kurz darauf stellte sie fest, dass sie schwanger war. Sie gebar einen Sohn, den sie Siddhartha nannte, der später Buddha (d.h. der Erleuchtete) wurde.

Als Prinz geboren; lernte er nur die Freuden im Hof kennen. Mit 16 Jahren heiratete er eine Prinzessin, die ihm einen Sohn gebar. Mit 20 Jahren lernte er, zu seiner Erschütterung, zum ersten Mal Armut, Krankheit und Tod ausserhalb des Palastes kennen. Auch die religiöse Hingabe der Mönche, empfand er als krassen Gegensatz zum Reichtum, in dem er aufwuchs. Von diesem Zeitpunkt an erfüllte ihn sein Leben nicht mehr. An seinem 29. Geburtstag verliess er seine Frau und sein Kind, um die Ursache des Leidens zu entdecken.

Die Bibel sagt:

1. Korinther 7, 3-5: *Der Mann soll seine Frau nicht vernachlässigen, und die Frau soll sich ihrem Mann nicht entziehen, denn weder die Frau noch der Mann dürfen eigenmächtig über ihren Körper verfügen; sie gehören einander. Keiner soll sich dem Ehepartner verweigern, es sei denn, beide sind eine Zeitlang bereit, weil sie für das Gebet frei sein wollen. Danach kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht in Versuchung führen kann, weil ihr euch nicht enthalten könnt.*

Am Anfang seines Suchens machte er ein Studium bei zwei Yogalehrern. Er war mit dieser Lehre unzufrieden und wandte sich einer extremen Askese zu. Manchmal stand er wochenlang, ohne sich einmal zu setzen. Seine Kost bestand aus einem einzigen Korn Reis pro Tag. Aus Verzweiflung versuchte er sogar, seinen eigenen Kot zu essen.

Die Bibel sagt:

1. Tim. 4, 3-5: *Dabei hat Gott doch alles geschaffen, damit jeder der an ihn glaubt und seine Wahrheit erkannt hat, auch diese Dinge dankbar von ihm annimmt. Denn alles was Gott geschaffen hat, ist gut; und nichts ist schlecht, was wir mit Dank gegen Gott geniessen. Durch das Wort Gottes und das Gebet wird alles rein; nichts kann*

uns da von Gott trennen.

Eines Nachts, es war sein 35. Geburtstag, sass er unter einem Baum und sagte zu sich: «Ich werde erst wieder von hier aufstehen, wenn ich zur Erkenntnis gelangt bin.» Er geriet dann in einen Trancezustand und konnte sich an seine früheren Inkarnationen erinnern. Inkarnation bedeutet, dass jeder Mensch schon früher einmal gelebt hat, als Mensch oder als Tier. Reinkarnation bedeutet, dass dieses gegenwärtige Leben nicht das einzige Leben ist, sondern dass jedes Wesen in einer lange Folge von Existenzen immer wieder verkörpert, und nach dem Tod wieder weiterleben wird, als Mensch oder Tier, wie er es verdient hat.

Die Bibel sagt:

Hebräer 9, 27: *Jeder von uns, jeder Mensch muss einmal sterben und kommt danach vor Gottes Gericht.*

Als er sich vom Baum erhob und wegging, war er zum Buddha (der Erleuchtete) geworden. Sein «göttliches Auge» war erweckt und er konnte all sein Verlangen und seine Unwissenheit auslöschen.

Die Bibel sagt:

1. Korinther 13, 9: *Denn unsere Erkenntnis ist bruchstückhaft.* Die Probleme des Lebens waren für ihn kein Rätsel mehr. Er gab seinen Jüngern seine Wahrheit weiter.

Die Bibel sagt:

Johannes 14, 6: *Jesus antwortete: Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.*

Buddha lehrte: «Leiden entsteht deshalb, weil der Mensch danach strebt, Freude in seinem Erdendasein zu finden.»

Die Bibel sagt:

Philipper 4, 4: *Freut euch, dass ihr zu Jesus Christus gehört. Und noch einmal sage ich euch: Freut euch!*

Buddha gab den Ratschlag: «Der Kummer wird nur dann ein Ende haben, wenn ein Mensch sein ganzes Verlangen aufgibt.»

Die Bibel sagt:

Psaln 145, 19: *Gott geht auf die Wünsche derer ein, die voll Ehrfurcht zu ihm kommen.*

Um das Verlangen auszurotten, und sich vom Kreislauf des Daseins zu befreien, muss man Buddhas «Achtfältigen Pfad»

beschreiten.

1. Das rechte Verstehen der «vieredlen Wahrheiten»: Dasein bedeutet Leiden, Verlangen erzeugt Leiden, Aufgeben aller Wünsche beendet das Leiden, Ausrotten des Verlangens durch den «Achtfältigen Pfad». 2. Die Bewahrung reiner Motive. 3. Wahrhaftiges Reden. 4. Aufrichtig und Friedsam leben. 5. Eine Beschäftigung auswählen, die niemandem schadet. 6. Mit Selbstdisziplin nach Erkenntnis streben. 7. Sich einen aktiven selbstkritischen Verstand erhalten. 8. Mit aufrichtigem Eifer Raja Yoga und Meditation praktizieren.

Die Bibel sagt:

Römer 3, 23-25: *Denn darin sind die Menschen gleich: Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte. Aber was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte: Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. Um unsere Schuld zu sühnen, hat Gott seinen Sohn am Kreuz für uns verbluten lassen. Das erkennen wir im Glauben, und darin zeigt sich, wie Gottes Gerechtigkeit aussieht.*

Buddha anerkannte keine übernatürliche Autorität im Kosmos und stand der Frage nach dem Ursprung des Menschen gleichgültig gegenüber. Der Mensch steht im Mittelpunkt, und nur was er tut zählt.

Die Bibel sagt:

1. Mose 1, 1 u. 26: *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Dann sagte Gott: «Jetzt wollen wir den Menschen machen, unser Ebenbild, das uns ähnlich ist. Er soll über die ganze Erde verfügen.*

Buddha glaubte: «Den Kummer des Daseins kann man durch das Erreichen des Nirwana (d.h. ausblasen) entfliehen. Ein Zustand, der mit einer ausgelöschten Flamme verglichen werden kann.

Die Bibel sagt:

Offenbarung 22, 5: *Dort wird es keine Nacht geben, und man braucht weder Lampen noch das Licht der Sonne. Denn Gott, der Herr, wird ihr Licht sein, und sie werden immer und ewig mit ihm herrschen.*

In den folgenden 45 Jahren reiste Buddha umher, bettelte um Nahrung und gründete Gemeinden zur Förderung seiner Lehre.

Die Bibel sagt:

2. Thessalonicher 3, 11-12: *Trotz-*

dem haben wir gehört, dass einige von euch ein liederliches Leben führen, nicht arbeiten und sich nur herumtreiben. Sie alle fordern wir im Namen Jesu Christi auf, einer geregelten Arbeit nachzugehen und für ihren Lebensunterhalt selbst zu sorgen.

Kurz vor seinem Tod sagte Buddha: «Sei dir selbst ein Licht.»

Die Bibel sagt:

Psaln 119, 105: *Gottes Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das meinen Weg erleuchtet.*

Mit 80 Jahren starb Buddha an Durchfall. Seine Lehren wurde zuerst mündlich überliefert. 245 v. Chr. wurden sie in einer dreiteiligen Schrift festgehalten. Es entstanden auch Buddhafiguren (stehend als Symbol für Mitgefühl, und sitzend als Gelassenheit) als Objekte zur Verehrung.

Die Bibel sagt:

2. Mose 20, 4-5: *Fertige dir keine Götzenstatue an, auch kein Abbild von irgend etwas am Himmel, auf der Erde oder im Meer. Wirf dich nicht vor solchen Götterfiguren nieder, bring ihnen keine Opfer dar!*

Hinduismus

Das Hauptmerkmal der östlichen Religion, wie auch der Religion des Hinduismus, ist die Lehre der Reinkarnation. Reinkarnation bedeutet: man glaubt, dass dieses gegenwärtige Leben nicht das einzige Leben ist, sondern dass jedes Wesen in einer lange Folge von Existenzen, immer wieder verkörpert wird. Jeder Mensch hat also schon früher einmal gelebt, als Mensch oder als Tier, und wird nach dem Tod wieder weiterleben, als Mensch oder Tier, wie er es verdient hat.

Die Bibel sagt:

Hebräer 9, 27: *Jeder von uns, jeder Mensch muss einmal sterben und kommt danach vor Gottes Gericht.*

Der Hinduismus hat ein starkes Gemeinschaftsbedürfnis und besteht aus verschiedenen religiösen Gruppierungen wie zum Beispiel die Hare-Krishna-Bewegung. Diese nennt sich Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein.

Diese Gruppierung will die alten hinduistischen Traditionen unverfälscht und gültig darstellen, indem sie die heiligen Schriften

der indischen Überlieferung lehren und befolgen.

Sie verehren den Gott Krishna als höchsten und einzig wesentlichen Gott. Er ist der Schöpfer, Besitzer und Geniesser aller Dinge, und Freund aller Lebewesen. Er ist in allen Lebewesen und alle Lebewesen sind ein Teil von ihm.

Die Bibel sagt:

Johannes 1, 1-3: *Am Anfang war das ewige Wort Gottes: Christus. Immer war er bei Gott und ihm in allem gleich. Durch ihn wurde alles geschaffen. Nichts ist ohne ihn geworden.*

1. Timotheus 2, 5: *Es gibt nur einen einzigen Gott und nur einen Einzigen, der zwischen Gott und den Menschen vermittelt und Frieden schafft. Das ist der Mensch Jesus Christus.*

Die vorgegebene Tradition ist autoritär und lehnt alles Freie und Fortschrittliche ab. Sie führt zur Entmündigung und innerer Knechtschaft.

Die Bibel sagt:

Matthäus 23, 8: *Nur Gott ist euer Meister, ihr seid untereinander alle Brüder.*

Wer in die Hare Krishna Gemeinschaft eintritt, muss Familie, Beruf, Schule und Freundeskreis verlassen, um zusammen mit anderen geweihten Krishnas in einem Tempel zu leben, wo sie aufgestellte Götterbilder mit Singen und Tanzen verehren.

Die Bibel sagt:

2. Mose 20, 4-5: *Fertige dir keine Götzenstatue an, auch kein Abbild von irgend etwas am Himmel, auf der Erde oder im Meer. Wirf dich nicht vor solchen Götterfiguren nieder, bring ihnen keine Opfer dar!*

Der geweihte Krishnas bekommt einen neuen Krishna-Namen und dient dem Motto: Einfach leben - hoch denken! Man genießt alle Entbehrungen, schläft auf dem Fussboden und steht morgens schon um halb vier Uhr auf. Nach der Reinigung des Schlafplatzes und dem Duschen werden immer frische Kleider angezogen. Sauberkeit gehört zur Entwicklung des Gottes-Bewusstseins. Männer haben daher ihre Haare bis auf einen kleinen Haarbüschel am Hinterkopf ganz geschoren.

Die Bibel sagt:

1. Korinther 6, 19: *Oder habt ihr etwa vergessen, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, den*

euch Gott gegeben hat? Ihr gehört also nicht mehr euch selbst. Gott hat einen hohen Preis gezahlt, um euch freizukaufen; deshalb dient nun auch mit eurem Leib dem Ansehen Gottes in der Welt.

Jeder singt ca. 2 Stunden mit einer Meditationskette, bestehend aus 108 Holzperlen, den Hare-Krishna-Mantra. Der Text heisst: Hare Krishna, Hare Krishna, Hare Krishna, Hare Hare, Hare Rama, Hare Rama, Hare Rama, Hare Hare Hare. Mit diesem Dauergesang ehrt man Gott und glaubt, durch das ständige Singen der Gottesnamen, die Seele frei zu machen. Man hofft auch, sich selbst aus dem Kreislauf der ständigen Wiederverkörperung befreien zu können, um in das Nichts aufgelöst zu werden.

Die Bibel sagt:

Johannes 8, 36: *Wenn euch also der Sohn Gottes befreit, dann seid ihr wirklich frei.*

Durch das ständige Hersagen der gleichen mystischen Worte erlebt man oft eine transzendente Begegnung mit acht verschiedenen Zeichen wie: sprachloses Innhalten, Schweissausbruch, Sträuben der Körperhaare, Brechen der Stimme, Zittern, Ohnmacht, ekstatisches Weinen oder Trance. Nach dem Singen halten fortgeschrittene Gottgeweihte Vorlesungen aus den heiligen Schriften.

Die Bibel sagt:

Matthäus 6, 7-8: *Leiere deine Gebete nicht herunter wie Leute, die Gott nicht kennen. Sie meinen, Gott würde schon antworten, wenn sie nur viele Worte machen. Nein, euer Vater weiss genau, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn um etwas bittet.*

Das Morgenessen beginnt erst um halb neun. Gegessen wird nur vegetarisch. Es gibt vier Grundprinzipien an die man sich halten muss:

1. Kein Fleisch, Fisch, Eier, Zwiebeln, Knoblauch und Pilze essen. 2. Keine Rauschmittel, Kaffee, Tee, Zigaretten zu sich nehmen. 3. Keine Glücksspiele machen. 4. Keine sexuellen Beziehungen ausserhalb der Ehe.

Die Bibel sagt:

1. Timotheus 4, 1-5: *Gottes Heiliger Geist sagt uns ausdrücklich, dass in Zukunft manche vom Glauben an Gott abfallen werden, weil sie falschen Propheten hinterherlaufen und teuflischen Lehren*

glauben. Diese gewissenlosen Verführer sind durch und durch verloren. Sie verbieten beispielsweise, zu heiraten oder bestimmte Speisen zu essen. Dabei hat Gott doch alles geschaffen, damit jeder der an ihn glaubt und seine Wahrheit erkannt hat, auch diese Dinge dankbar von ihm annimmt. Denn alles was Gott geschaffen hat, ist gut; und nichts ist schlecht, was wir mit Dank gegen Gott geniessen. Durch das Wort Gottes und das Gebet wird alles rein; nichts kann uns da von Gott trennen.

Der Zweck der Ehe ist, Kinder zu zeugen. Geschlechtsverkehr ist soweit als möglich zu vermeiden. Ehepaare dürfen nur einmal im Monat, wenn die Empfängnis am günstigsten ist, sexuellen Verkehr haben. Vom Zeitpunkt der Empfängnis, bis zum 6. Monat nach der Geburt eines Kindes, ist der Geschlechtsverkehr untersagt.

Die Bibel sagt:

1. Korinther 7, 3-5: *Der Mann soll seine Frau nicht vernachlässigen, und die Frau soll sich ihrem Mann nicht entziehen, denn weder die Frau noch der Mann dürfen eigenmächtig über ihren Körper verfügen; sie gehören einander. Keiner soll sich dem Ehepartner verweigern, es sei denn, beide sind eine Zeitlang bereit, weil sie für das Gebet frei sein wollen. Danach kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht in Versuchung führen kann, weil ihr euch nicht enthalten könnt.*

Die Hauptbeschäftigung ist das Verbreiten der Krishna-Lehre. Man geht auf die Strassen und singt den Hare-Krishna-Mantra, zum Nutzen der Allgemeinheit. Bücher werden an Buchhandlungen und Bibliotheken verkauft, oder an interessierte Menschen gegen einen Unkostenbeitrag weitergegeben. Der Erlös wird zum Druck neuer Bücher verwendet, um das Krishna-Bewusstsein unbegrenzt zu verbreiten. Sie lehren, dass die Lehre Christi und die Lehre Krishnas ein und dieselbe ist.

Die Bibel sagt:

1. Korinther 8, 5-6: *Wenn auch in der Vorstellung der Menschen sogenannte Götter im Himmel und auf der Erde existieren - und es gibt ja tatsächlich viele Mächte und Gewalten - , so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, der alles geschaffen hat und vor dem wir einmal stehen werden. Und*

wir haben auch nur einen Herrn, Jesus Christus, durch den alles geschaffen wurde.

Johannes 14, 6: *Jesus antwortete: Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Ohne ihn kann niemand zum Vater kommen.*

In Johannes 3,16 sagt Gottes Wort: *Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben. (Vers 36 b) Wer aber nicht an ihn glaubt, wird nie zum Leben gelangen.*

Jesus Christus, der Sohn Gottes, kam in die Welt, um uns von der Macht des Bösen zu befreien (Titus 2, 14). Wenn Sie den Wunsch haben, Jesus Christus als Ihren Erlöser und Herrn anzunehmen, dann können Sie gerade jetzt zu ihm beten:

«Herr Jesus, bis jetzt habe ich mein Leben nach meinem Gutdünken gelebt. Ich habe selbst entschieden, was richtig und falsch ist. Ich liess mir nichts von dir sagen. Dadurch wurde ich schuldig vor dir und habe gesündigt. Danke, bist du für diese Sünden gestorben. Vergib mir meine ganze Schuld. Von jetzt an will ich für dich leben. Dir allein will ich vertrauen und nicht mehr mir, anderen Menschen oder Dingen. Komm in mein Leben, und zeige mir, was dein Wille für mich persönlich ist. Ich möchte dich kennen und wissen, was du willst. Zeige mir in der Bibel wie ich mit dir, mit meinen Mitmenschen, und mit mir umgehen soll, damit dein Plan für mich gelingt. Danke, dass ich mit dir das Leben habe - hier auf Erden und in der Ewigkeit. Amen.»

Wenn Sie dieses Gebet aufrichtig zu Gott gebetet haben, und ganz nach dem Willen Gottes leben wollen, dann hat Gott Ihnen alle Schuld vergeben (1. Joh. 1, 9) und Ihnen das ewige Leben geschenkt (Joh. 10, 28). Ihr Glaube wächst, wenn Sie täglich die Bibel lesen, mit Gott reden und Kontakt mit anderen Christen pflegen. Wenn Sie keine Bibel haben, schenke ich Ihnen eine.

Wie Gott mich auf der Suche nach der Wahrheit geführt hat, schrieb ich im Taschenbuch «Wir suchten die Wahrheit» das ich allen Interessierten kostenlos zuschicke. Gott segne Sie!

Bernhard Dura, Julierweg 5
CH-7000 Chur 081 284 16 60
www.fitundheil.ch
mail@fitundheil.ch